IMT Nuremberg Archives

H – 2205

International Court of Justice

H2205 – 0001

OFFICE OF U. S. CHIEF OF COUNSEL
FOR PROSECUTION OF AXIS CRIMINALITY

H2205 - 0002

Certificate for
Document No. 035-PS

13 August 1945

CERTIFICATE

I, WILLIAM H BALDWIN, Maj AC, O-919524,

_____, associated with the United States Chief of Counsel

for the Prosecution of Axis Criminality, hereby certify that the attached

document, consisting of 7 (typewritten)* (photostated) (mimeographed) (handwritten) ( ) pages and entitled _____

Report by Utikal re security measures Ukraine
Letter by Zeiss re Evacuation of Kiew

dated 26 Oct 43 / 21 Oct 43** is (the original)* (a copy) of a document which the

G-2, 9th Armored Division, U S Army *** delivered to

me in my above capacity, in the usual course of official business, as

(the original)* (a copy) of a document found in German archives, records, and files

captured by military forces under the command of the Supreme Commander,

Allied Expeditionary Forces.

William H Baldwin

NAME WILLIAM H BAIDWIN

RANK Maj AC

ASN O-919524

* Strike out inapplicable words
** If no title and date to document, use some brief description relating to subject matter sufficient to serve as identification. For example, "Relating to Persecution of Jews at Dachau", giving date of document, if any.
*** Name of Agency from which received.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Exhibit 37
Filed 1946

035-PS

Geheim!

Berlin, den 26. Oktober 1943

Kurzbericht
über die Sicherungsmaßnahmen der Hauptarbeitsgruppe Ukraine bei den Absatzbewegungen der Wehrmacht.

Am 24.9.43 wurde durch Befehl des Kampfkommandanten in der Stadt Kiew eine Sperrzone gebildet, ~~die etwa 3 km westlich des Dnjepr verläuft~~. Die gesamte Zivilbevölkerung dieses Gebietes einschließlich der nichtmilitärischen Dienststellen mußte diese Zone bis zum 26.9.43, 21 Uhr, verlassen haben. Die Dienststelle des Einsatzstabes Rownoer-Straße 8 liegt in der Sperrzone. Das Wohngebäude Theaterstraße 9 wurde geräumt und mit Truppen belegt.

Der Abtransport des vorhandenen Materials stieß wegen Mangel an Laderaum auf außerordentlich große Schwierigkeiten. ~~Es konnten jedoch folgende Transporte durchgeführt werden:~~

24.9.43: Material des Kunstmuseums Charkow

übernommen von Pg. Pfeiffer vom Generalkommissar Shitomir zum Transport mit LKW an den RKU-Rowno

96 Stück ukrainische Gemälde,
185 Stück westeuropäische Gemälde,
12 Stück Holzschnitte und Kupferstiche,
25 Teppiche und Wandbehänge.

Das Verzeichnis und die Kartei dieses Objektes liegen der Stabsführung vor. Eine Abschrift des Verzeichnisses erhielt der Reichskommissar.

26.9.43: Material der HAG

Die Akten, Hausbücherei, Gebrauchsgegenstände, Bürobedarf und die Vorräte der Verwaltung wurde im Waggon mit 13 einheimischen Hilfskräften unter Führung des EF Fuchs nach Truskawiec verladen.

27.9.43: Material der Abt. Erfassung

Diese Sendung ging nach Ratibor und enthielt:

42 Kisten = 1o.186 Bücher
7 " Gesamtkatalog der Ostbücherei
21 " ausgewählte Zeitschriften
12 " Bildermappen

./.

H2205 – 0003

11 Pakete Musterexemplare von Zeitschriften
9 Verschläge und 7 Rollen) bolschewistische Bilder
22 Verschläge bolschewistische Filme,
mehrere Kisten Negative und Positive aus dem Fotoarchiv, Diapositive und Stehfilmstreifen, Material des SdK.Dr.Hüttig, Sdst.Wissenschaft,
1 Kiste deutschsprachige Bolschewistika und verschiedenes.

1.1o.43: Material des ukrainischen Museums in Kiew

Aufgrund des allgemeinen Räumungsbefehls des Stadtkommissars wurden durch uns herausgesucht und nach Krakau verladen:

Textilien aller Art,
eine Sammlung wertvoller Stickereimuster,
eine Sammlung Brokate,
zahlreiche Gebrauchsgegenstände aus Holz usw.

Außerdem wurde ein wesentlicher Teil des Vorgeschichtsmuseums abtransportiert.

Nachdem bereits am 2o.9. der Leiter der Landesverwaltung für Bibliotheken, Museen und Archive, Dr. Winter, seinen Anschluß beim Einsatzstab wegen Abrückender Zivilverwaltung nachgesucht hatte, verließ dieser aufgrund des Räumungsbefehls am 25.9. die Stadt. Dr.Winter übergab dem Leiter der HAG eine Liste der seiner Obhut unterliegenden Einrichtungen, damit der Einsatzstab gegebenenfalls bei längerem Verbleiben in Kiew diese Einrichtungen mit in seine Betreuung übernehme. Dr.Winter war es nur möglich, zwei Waggons Material ins Hinterland zurückzuführen.

Dr.Winter hat kurz vor seiner Abreise die von ihm betreuten Einrichtungen in einem Übergabeprotokoll dem Stadtkommissar zur Verwaltung übergeben. Dieser hat Prof.Dr.Mannsfeld mit der möglichst vollständigen Räumung der Einrichtungen beauftragt. Da jedoch Prof.Dr.Mannsfeld in den Einrichtungen wenig Bescheid wußte, hat er den Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg um Unterstützung gebeten. Am 1.1o. konnten unter großen Schwierigkeiten zwei Waggons mit Museumsgut beladen werden. Da Arbeitskräfte nicht zur Verfügung standen, haben alle noch in Kiew befindlichen Mitarbeiter des Einsatzstabes RR. die Verladung selbst vorgenommen.

./.

H2205 -0004

Die Tätigkeit in Kiew wurde immer schwieriger, da die deutsche Artillerie mitten in der Stadt steht und von dort aus ihre Salven nach dem Ostufer feuert.

Durch diese militärischen Maßnahmen wurde die Bergungsarbeit unter immer größeren Schwierigkeiten durchgeführt. Auf Bitte von Prof.Dr.Mannsfeld wurden diesem noch 2 - 3 Mitarbeiter für die Räumung der bisher unter der Zivilverwaltung stehenden Einrichtungen und Institute zugeteilt.

Da das Verbleiben aller Mitarbeiter der HAG Ukraine in Kiew unmöglich war, hat der Leiter der HAG am 2.1o. beim I c der ~~75~~. Division folgendes vereinbart:

1. Der ERR HAG Ukraine hinterläßt für Sicherung und Betreuung der kulturellen Einrichtungen in der Sperrzone der Stadt Kiew ein Kommando in Stärke von 5 Mann.
2. Das Nachkommando wird auf Wunsch der ~~75~~.I.D. und im Auftrage des 7.A.K. engstens mit dem I c der ~~75~~.I.D. zusammenarbeiten.
3. Die ~~75~~.I.D. erklärte sich bereit, das Kommando zu betreuen und jedem einzelnen Mitarbeiter entsprechende Ausweise und damit auch den in der Sperrzone möglichen Schutz zu gewähren.
4. Auf Wunsch des I c der ~~75~~.I.D. soll das Sonderkommando auch Aufgaben übernehmen, die auf dem Gebiet Wehrmachtbetreuung liegen.
5. Die ~~75~~.I.D. legt großen Wert auf weitere Räumung wertvoller Einrichtungen, da diese Kampfzone von der Wehrmacht keinesfalls genügend geschützt werden können, auch demnächst mit eintretendem Artilleriebeschuß zu rechnen ist. Wehrmachtseinrichtungen, Transportmittel usw. sollen nach Möglichkeit von der ~~75~~.I.D. beschafft werden.

Es war für die HAG Ukraine selbstverständlich, solange in Kiew auszuhalten, bis es die Kriegsverhältnisse unmöglich machten. Alle Mitarbeiter der HAG haben mit starkem Interesse an der Sicherung und Räumung der wertvollsten Kulturgüter mitgearbeitet. Bei den Verladearbeiten haben sie mit Hand angelegt, um in den wenigen Stunden, die für die Verladung zur Verfügung standen, die Arbeit zu schaffen.

./.

H2205 - 0005

Bei der Wehrmacht hat das Verbleiben der HAG und deren Arbeit gegenüber dem I c der zuständigen Division starken Eindruck gemacht. Die Absicht, das Nachkommando bis zum letztmöglichen Zeitpunkt in Kiew zu belassen, fand starken Anklang. Als letztmöglicher Zeitpunkt wurde von der Wehrmacht der Tag angenommen, an welchem das Nachkommando "aus der Dienststelle herausgeschossen werde".

Am 5.1o.43 verließ der HAG-Leiter mit allen Mitarbeitern bis auf die als Nachkommando eingeteilten Kiew, um die Arbeit der HAG Ukraine von Truskawiec aus weiterzuleiten.)

(U t i k a l)

H2205 - 0006

035-PS

Berlin, den 21. Oktober 1943.
II b/Dr.Z./Z.

Die Stabsführung.
Referat Osten.

Aktenvermerk für den Reichsleiter.

Betr.: Räumung der Dienststelle Kiew.

Bekanntlich musste die Hauptarbeitsgruppe Ukraine des Einsatzstabes ihren Dienstsitz nach Truskawiec bei Drohobycz, 90 km südlich von Lemberg, vorläufig verlegen. Diese Verlegung ist reibungslos durchgeführt worden. Ein Nachkommando ist in der Sperrzone von Kiew zurückgeblieben. Dieses Nachkommando schützt immer noch die in der Kampfzone liegenden kulturellen Güter, soweit ihre Bergung nicht durchgeführt worden ist.

Zahlreiche Kulturgüter konnte der Einsatzstab noch in der letzten Stunde vor der Vernichtung durch die Kampfhandlungen durch die angestrengte Arbeit sämtlicher Mitarbeiter retten. Es wurden versandt:

1.) 24.9.43 Material des Kunstmuseums Charkow
übernommen von Pg. Pfeiffer vom Generalkommissar Shitomir zum Transport mit LKW an den RKU-Rowno

96 Stück ukrainische Gemälde,
185 Stück westeuropäische Gemälde,
12 Stück Holzschnitte und Kupferstiche,
25 Teppiche und Wandbehänge.

Das Verzeichnis und die Kartei dieses Objektes liegen der Stabsführung vor. Eine Abschrift des Verzeichnisses erhielt der Reichskommissar.

2.) 26.9.43 Material der HAG

Die Akten, Hausbücherei, Gebrauchsgegenstände, Bürobedarf, das Privatgepäck und die Vorräte der Verwaltung wurden im Waggon mit 13 einheimischen Hilfskräften unter Führung des EF Fuchs nach Truskawiec verladen.

3.) 27.9.43 Material der Abt.Erfassung.

Diese Sendung ging nach Ratibor und enthielt :

42 Kisten = 10.186 Bücher OBR
7 " Gesamtkatalog der OBR
1 Kiste Bücher für die Hohe Schule
21 Kisten ausgewählte Zeitschriften,
12 Kisten Bildermappen,

H2205 - 0007

035-PS

11 Pakete Musterexemplare von Zeitschriften,
9 Verschläge und 7 Rollen } bolschewistische Bilder,
22 Verschläge bolschewistische Filme,
mehrere Kisten Negative und Positive aus dem Fotoarchiv, Diapositive und Stehfilmstreifen, Material des Sdk. Dr. Hüttig, Sdst.Wissenschaft,
1 Kiste deutschsprachige Bolschewistika und Verschiedenes.

4.) 27.9.43 Material des Vorgeschichtsmuseums.

Unabhängig von den Arbeiten des Einsatzstabes hatte Pg. Prof. Dr.Stampfuss für den Sonderstab Vorgeschichte die wesentlichsten Gegenstände des Vorgeschichtsmuseums verpackt und nach Krakau verladen.

5.) 1.10.43 Material des Ukrainischen Museums in Kiew.

Auf Grund des allgemeinen Räumungsbefehls des Stadtkommissars wurden durch uns herausgesucht und nach Krakau verladen:
Textilien aller Art (Kleider, Blusen, Hemden, Mäntel, Röcke, Überröcke, u.sw.)
eine Sammlung wertvoller Stickereimuster,
eine Sammlung Brokate,
eine Sammlung ukrainischer Ostereier,
zahlreiche Gebrauchsgegenstände aus Holz usw.

6.) 1.10.43 Material des Vorgeschichtsmuseums.

In einer zweiten Auswahl stellte Pg. Prof.Dr. Stampfuss unter Mithilfe mehrerer Mitarbeiter des Einsatzstabes noch einmal eine Auswahl Vorgeschichtsmaterial zusammen und brachte es ebenfalls nach Krakau zum Versand.

Als die Zivilverwaltung Kiew verliess, schlossen sich der Leiter der Landesverwaltung für Archive, Bibliotheken und Museen, Dr. Winter, und sein Mitarbeiter, Dr. Benzing, am 20.9. wieder an den Einsatzstab näher an. Aber auch diese beiden Herren verliessen am 25.9. Kiew. Der Einsatzstab hat dann wieder seine ursprüngliche Aufgabe, die kulturellen Einrichtungen und Güter zu schützen, aufgenommen. Wenn auch der Personalbestand laufendder Entwicklung der Lage entsprechend verringert worden ist, so wurde doch darauf gesehen, dass bis zur letzten Minute ein aktionsfähiger Stamm von Mitarbeitern in Kiew zur Durchführung der letzten Arbeiten blieb. Der Einsatzstab ist die letzte deutsche Dienststelle, die sich in der toten Zone von Kiew befindet. Bei der Wehrmacht hat sein Verbleiben und seine Hilfestellung gegenüber dem I c der zuständigen Kampfdivision starken Eindruck gemacht. Es wurde uns gestattet,

H2205 - 0008

solange in der Kampfzone zu bleiben, bis wir "aus der Dienststelle herausgeschossen werden".

Diese erfolgreiche Arbeit ist in erster Linie dem rücksichtslosen persönlichen Einsatz von Stabseinsatzführer Anton, aber auch dem selbstlosen Einsatz seiner übrigen Mitarbeiter zu danken.

(Dr. Zeiss)
Stabseinsatzführer.

H2205 - 0009

26

Dok.Nr. 035 - PS m

Ro. 37

Defense Exh.....

Geheim!

Berlin, den 26.Oktober 1943

Kurzbericht

ueber die Sicherung der Hauptarbeitsgruppe Ukraine bei den Absatzgewegungen der Wehrmacht.

Am 24.9.43 wurde durch Befehl des Kampfkommandanten in der Stadt Kiew eine Sperrzone gebildet, die etwa 3km westlich des Dnjepr verlaeuft. Die gesamte Zivilbevoelkerung dieses Gebietes einschliesslich der nichtmilitaerischen Dienststellen musste diese Zone bis zum 26.9.43, 21 Uhr, verlassen haben. Die Dienststelle des Einsatzstabes Rownoer-Strasse 8 liegt in der Sperrzone. Das Wohngebaeude Theaterstrasse 9 wurde geraeumt unt mit Truppen belegt.

Der Abtransport des vorhandenen Materials stiess wegen Mangel an Laderaum auf ausserordentliche grosse Schwierigkeiten.

Nachdem bereist am 20.9. der Leiter der Landesverwaltungfuer Bibliotheken, Museen und Archive, Dr.Winter, seinen Anschluss beim Einsatzstab wegen Abrueckender Zivilverwaltung nachgesucht hatte, verliess dieser auf Grund des Raeumungsbefehls am 25,9. die Stadt. Dr.Winter uebergab dem Leiter der HAG eine Liste der seiner Obhut unterliegenden Einrichtungen, damit der Einsatzstab gegebenenfalls bei laengerem Verbleiben in Kiew diese Einrichtungen mit in seine Betreuung uebernehme. Dr. Winter war es nur moeglich, zwei Waggons Material ins Hinterland zurueckzufuehren.

Dr. Winter hat kurz vor seiner Abreise die von ihm betreuten Einrichtungen in einem Uebergabeprotokoll dem Stadtkommissat zur Verwaltung uebergeben. Dieser hat Prof. Dr. Mannsfeld mit der moeglichst vollstaendigen Raeumung der Einrichtungen beauftragt. Da jedoch

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Ro Exhibit 37
April 16 Filed 1946

H2205 - 0010

27

Prof. Dr. Mannsfeld in den Einrichtungen wenig Bescheid wusste, hat er den Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg um Unterstuetzung gebeten. Am 1.10. konnten unter grossen Schwierigkeiten zwei Waggons mit Museeumsgut beladen werden. Da Arbeitskraefte nicht zur Verfuegung standen, haben alle nocht in Kiew befindlichen Mitarbeiter des Einsatzstabes RR. die Verladung selbst vorgenommen.

O.S.3 Die Taetigkeit in Kiew wurde immer schwieriger, da die deutsche Artillerie mitten in der Stadt steht und von dort aus ihre Salven nach dem Ostufer feuert.

Durch diese militaerischen Massnahmen wurde die Bergungsarbeit unter immer groesseren Schwiergikeiten durchgefuehrt. Auf Bitte von Prof. Dr. Mannsfeld wurden diesem noch 2 - 3 Mitarbeiter fuer die Raeumung und Istitute zugeteilt.

Da das Verbleiben aller Mitarbeiter der HAG Ukraine in Kiew unmoeglich war, hat der Leiter der HAG am 2.10. beim I c der zustaendigen Division folgendes vereinbart:

1. Der ERR HAG Ukraine hinterlaesst fuer Sicherung und Betreuung der kulturellen Einrichtungen in der Sperrzone der Stadt Kiew ein Kommando in Staerke von 5 Mann.
2. Das Nachkommando wird auf Wunsch der I.D. und im Auftrage des 7.A.K. engstens mit dem I c der I.D. zusammenarbeiten.
3. Die I.D. erklaerte sich bereit, das Kommando zu betreuen und jedem einzelnen Mitarbeiter entsprechende Ausweise und damit auch in der Sperrzone moeglichen Schutz zu gewaehren.
4. Auf Wunsch des I.c. der I.D. soll das Sonderkommando auch Aufgaben uebernehmen, die auf dem Gebiet Wehrmachtbetreuung liegen.
5. Die I.D. legt grossen Wert auf weitere Raeumung wertvoller Einrichtungen, da diese Kampfzone von der Wehrmacht keinesfalls genuegend geschuetzt werden koennen, auch demnaechst mit eintretendem Artilleriebeschuss zu rechnen ist. Wehrmachtseinrichtungen, Transportmittel usw. sollen nach Moeglichkeit von der I D. beschaffen werden.

H2205 - 0011

Es war fuer die HAG Ukraine selbstverstaendlich, so lange in Kiew auszuhalten, bis es die Kriegsverhaeltnisse unmoeglich machten. Alle Mitarbeiter der HAG haben mit starkem Interesse an der Sicherung und Raeumung der wertvollsten Kulturgueter mitgearbeitet. Bei den Verladungsarbeiten haben sie mit Hand angelegt um in den wenigen Stunden, die fuer die Verladung zur Verfuegung standen, die Arbeit zu schaffen.

Bei der Wehrmacht hat das Verbleiben der HAG und deren Arbeit gegenueber dem Ic der zustaendigen Division starken Eindruck gemacht. Die Absicht, das Nachkommando bis zum letztmoeglichen Zeitpunkt in Kiew zu belassen, fand starken Anklang. Als letztmoeglichen Zeitpunkt wurde von der Wehrmacht der Tag angenommen, an welchem das Nachkommando "aus der Dienststelle herausgeschossen werde".

Am 5.10.43 verliess der HAG-Leiter mit allen Mitarbeitern bis auf die als Nachkommando eingeteilten Kiew, um die Arbeit der HAG Ukraine von Truskawiec aus weiterzuleiten.

gez. U t i k a l.

Die wortgetreue Abschrift der Zitate aus den aufgeführten Schriften, die mir im ~~Original~~ vorlagen, wird bestätigt.

Nürnberg, 31. März 1946

Dr. Thoma

Verteidiger Rosenbergs.

H2205 - 0012

H2205 – 0013

H-205(1)

EXHIBIT U.S.A. Ro-37 (035-PS)
Rosenberg
ROSENBERG

INTERNATIONAL MILITARY TRIALS · NÜRNBERG ·

EXHIBIT U.S.A.

Rosenberg 37

(035-PS)

Kurzbericht ueber die Sicherung der Hauptarbeitsgruppe

Ukraine bei den Absatzbewegungen der Wehrmacht vom 26.Oktober 1943.

H2205 – 0014

H-2205

Filed
16 April 1946
[illegible]

Rosenberg RO 37

H2205 - 0015